

„Ah!“ Doktor Sahob küsste Fiora zärtlich auf die kupfernen Haare. „Dann wusste er als obereits, dass ich . . .“

„ . . . dass du sechzehn Monate Zuchthaus repräsentierst.“

„Und dass du . . .“

„ . . . dass ich von meinem Vater verführt, von einem Athleten weggeschleppt wurde und von dir halbtot geprügelt werde.“

„C'est ça!“

„Sahob, du siehst, ich bin tüchtig! Aber wir machen solche höhere Sachen jetzt öfter, ja?“

„Gewiss, ma petite.“

„Pass auf, du wirst noch Deputierter.“

„Nein!“ Doktor Sahobs Stimme schwoll fürchterlich, jedoch erheitert an.

„Und ja!“ Lachend stampfte sich Fiora einen Absatz schief.

„Nein, sag ich!“ Sahob wirbelte Fiora knackend in eine Ecke.

„Hund verfluchter!“

„Dreckpatzen!“ Doktor Sahob brüllte ungeheuerlich. „Und jetzt fahren wir nach Barcelona! Marsch!“

Zuvor warf sich Fiora noch einmal in Doktor Sahobs Arme, die sie geübt über das Bett bogen, das nun völlig zusammenbrach.